



35 Benediktenwand, 1800 m

Der Westweg herauf aus dem Tal der Großen Laine

Jachenau – Glaswandscharte – Benediktenwand



Talort: Jachenau (790 m). Busverbindung mit Lenggries.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz im Ort unterhalb der Kirche.

Gehzeiten: Jachenau – Wasserfall 1½ Std., Wasserfall – Glaswandscharte 1¼ Std., Glaswandscharte – Benediktenwand 1¼ Std., Abstieg auf dem gleichen Weg 3 Std.; insgesamt 7 Std.

Anforderungen: Recht lange, aber leichte Gipfelwanderung.

Höhenunterschied: 1010 m.

Variante: Abstieg über die Bichleralm, Rückweg via Tanneralm zum Anstiegsweg; Gesamtzeit knapp 8 Std.

Einkehrmöglichkeit: Keine. Am Gipfel offene Unterstandshütte.

Von den vielen Aufstiegen auf die Benediktenwand mag ich den von **Jachenau** besonders gern. Er folgt dem Graben der Großen Laine bis hinauf zu ihrer Quelle unter der Glaswandscharte, wo man nach Osten umbiegt und erst im Wald, dann durch ausgedehnte Latschenfelder den Gipfel ansteigt.

Wasserspiele prägen den Zugangsweg; die kleinen und großen Kaskaden, die Gumpen und Rinnsale lassen ihn nie langweilig werden. Im Sommer



Blick von der Benediktenwand auf Walchensee und Wetterstein.

blühen hier Waldvögelin und Akelei; auf der Petereralm stehen die Enziane. Da hat man dann bereits die Hälfte des Aufstiegs hinter sich, den langen Talweg und den serpentinreichen Anstieg über dem großen Wasserfall. Hinter der Petereralm (1086 m) führt der Steig über den Klausbach; wenig höher bildet der Glasbach eine Folge von hübschen Treppenkaskaden. Den roten Punkten folgend steigt man nun ziemlich direkt an zur **Glaswandscharte**, dabei erst den Endpunkt einer Forstpiste tangierend, dann den Höhenweg kreuzend, der die Staffelalm mit der Tanneralm verbindet. In der bewaldeten Senke biegt der Weg nach rechts um; in kurzen Kehren gewinnt man rasch an Höhe. An der Abzweigung zur Tutzinger Hütte (ca. 1560 m) bleibt der Wald zurück, taucht der Weg ein in die Latschenfelder. Die versperren zunächst noch den Blick zum Gipfel; erst an einem kleinen Grateinschnitt wird das große Kreuz der **Benediktenwand** sichtbar. Eine Viertelstunde später ist man dann oben, genießt die herrliche Rundschau, riskiert über die Nordwand einen Blick auf's Dach der Tutzinger Hütte. Wer nicht den gleichen Weg zurückgehen will, kann alternativ über die felsige Südflanke zur Bichleralm absteigen (Tour 32). In leichtem Gegenanstieg kommt man aus dem hintersten Schwarzenbachgraben zur Tanneralm; der bereits erwähnte Höhenweg leitet dann eben hinüber zum Anstiegsweg.